

Bühne frei für's  
Gastrotheater 2004

Liebi, Gäld und Altpapier

Schwank in 3 Akten von Hans Gnant

Wo: Gartenwirtschaft Alte Linde

[mehr Infos auf der Innenseite](#)

Wann: jeweils Mittwoch bis Samstag

16.6.-19.6.2004 / 23.6.-26.6.2004 / 30.6.-3.7.2004

Apero: 19.00 Uhr Theaterbeginn: 19.30 Uhr

Eintritt: inklusive Aperero und 4-Gang Menu Fr. 91.00 pro Person

Wir freuen uns auf Sie Gasthaus zur Linde und die Theatergesellschaft Steinhausen  
Reservierungen unter Tel.: 041 7488118, Fax 041 7488119, [info@gasthaus-linde.ch](mailto:info@gasthaus-linde.ch)



## Vielleicht eine Idee für Sie:

Verschenken Sie Gutscheine für das Gastrotheater  
Schön und originell verpackt können Sie damit  
jemanden eine Freude machen. Rufen Sie an und  
bestellen Sie

Gerne möchte ich für die Aufführung am

Mittwoch, 16. Juni, 2004

Donnerstag, 17. Juni 2004

Freitag, 18. Juni 2004

Samstag, 19. Juni 2004

Mittwoch, 23. Juni 2004

Donnerstag, 24. Juni, 2004

Freitag, 25. Juni, 2004

Samstag, 26. Juni, 2004

Mittwoch, 30. Juni, 2004

Donnerstag, 1. Juli 2004

Freitag, 2. Juli 2004

Samstag, 3. Juli 2004

\_\_\_\_\_ Eintrittskarten bestellen

Bitte senden Sie die Rechnung an meine Adresse:

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Wohnort \_\_\_\_\_

---

## Theatermenu

*Zum Aperero servieren wir ein Glas Prosecco*

\*

*Wir beginnen mit einer*

*Cavaillon Melone mit Bündner Rohschinken und Ruccola*

\* \* \*

*nach dem 1. Akt servieren wir Ihnen eine*

*Spargelcremesuppe mit Bärlauchpesto*

\* \* \*

*Der 2. Akt ist vorüber, entspannen Sie sich bei*

*Kalbsbraten mit Madeirasauce und Zitronenthymian*

*einem kleinen Gemüsebouquet*

*und gebratenen Frühkartoffeln*

\* \* \*

*Geniessen Sie zum Schluss unser*

*hausgemachtes Sauerrahmglace mit verschiedenen Beeren*

\*

Bereits zum dritten Mal dürfen wir Sie zu unserem Gastro-Theater einladen. Wie schon vor 2 Jahren konnten wir auch in diesem Jahr wieder die Theatergesellschaft Steinhausen dafür gewinnen.

Geniessen Sie einen entspannenden Abend und lassen Sie sich von den Köstlichkeiten aus unserer Küche und dem Schauspiel unserer Theatergesellschaft verwöhnen. Der Humor wird an diesem Abend sicherlich nicht zu kurz kommen.

Das Stück wird in der Gartenwirtschaft der Alten Linde aufgeführt. Sollte es regnen, wird die Aufführung ins Restaurant Carpe Diem verlegt.

Regisseur Peter Enz hat mit 9 Schauspielern das Stück einstudiert.

Heinrich Stutzer, Wirt in der Linde	Marc Trochsler
Willi, sein Sohn	Ronny Sprenger
Frieda, Serviertochter bei Stutzer	Claudia Lacher
Bärti Brunner, Rentner	Beat Trottmann
Johann Adler, Baumeister	Ruedi Vogt
Priska, seine Frau	Dorli Müller
Dorli, beider Tochter	Marlis Menzi
Kari Kappeler, Taxiunternehmer	Kurt Vigl
Josi Augsburg	Barbara Nussbaumer

## **Zum Stück**

Die freiwillige Feuerwehr von Steinhausen führt innerhalb der jährlich zweimal stattfindenden Sperrmüllabfuhr eine Altpapiersammlung durch.

Ein Flugblatt macht die Bewohner der Gemeinde darauf aufmerksam, dass innerhalb des Bezirkes unter den Feuerwehren ein Wettbewerb stattfindet. Man animiert daher die Einwohner möglichst viel Altpapier abzuliefern.

Der Wirt von der Linde ist zugleich Feuerwehr-Hauptmann und leitet die Aktion mit seinen Helfern. Er ist verwitwet und gibt sich als Frauenfeind. Dadurch merkt er auch nicht, dass er von seiner Serviertochter heimlich verehrt wird.

Ein alter Pensionist zeigt keine Begeisterung, da er bisher aus dem von ihm gesammelten Altpapier Briketts für seinen Ofen presste. Er stellt plötzlich fest, dass seine Haushälterin auch das Papier aus seinem Nachtkästchen an die Feuerwehr geliefert hat und sich dabei seine sämtlichen Ersparnisse in Papiergeld befinden.

Er verlangt von der Feuerwehr die Durchsuchung der gesammelten Papiermenge. Man lehnt vorerst dieses Ansinnen streng ab. Als aber ein Teil der Ortsbewohner befürchten muss, dass beim Suchen nach dem Geld durch den Rentnerverband verschiedene Dokumente und Briefe an die Öffentlichkeit gelangen, sucht plötzlich jeder der Betroffenen eifrig nach dem Geld.

Da sich kein Erfolg dabei einstellt, entschliesst man sich schweren Herzens zu einer Sammlung, um das Geld auf diese Art aufzubringen. Als es dem Pensionisten übergeben wird, stellt dieser fest, dass es sich dabei nicht um seine Ersparnisse handelt, da er die Nummern der Banknoten notiert hat. So geht die Suche im gesammelten Altpapier weiter. Letzten Endes klärt sich alles zur Zufriedenheit der Beteiligten.